



Geschichte der politischen Rechte bis zur Verfassung von 1921



Die rätische und fränkische Zeit



Die Ausgestaltung der Landesherrschaft



Übergang der Herrschaft an die Fürsten von Liechtenstein



Dienstinstruktionen von 1808



Die Landständische Verfassung von 1818



Die liechtensteinische Volksvertretung in der Zeit von 1848 bis 1862



Die Verfassung von 1862

Zum Thema:

Dies soll ein kurzer historischer Überblick sein, damit die Schüler den Übergang zur neuen politischen Ordnung, wie sie die Verfassung von 1921 darstellt, als ein Wachsen aus der Geschichte erkennen und begreifen.



Die fränkische Grafschaftsverfassung (806)

Auf dem Arbeitsblatt fasst der Schüler den entsprechenden Text im Buch mit eigenen Worten zusammen.



Zusammensetzung der Gerichte

Die beiden Gerichtsgemeinden bestanden nachweislich seit der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts.



Dienstinstruktionen von 1808

Im Jahre 1808 erliess Fürst Johann I. Dienstinstruktionen, wodurch dem Volk jedes Mitspracherecht im Staatsgeschehen genommen wurde. Die Landammannverfassung nach 1733 wurde abgeschafft. Der Fürst regierte nun allein.



Landständische Verfassung von 1818

Die Mitgliedschaft beim Deutschen Bunde hatte die Einführung der Landständischen Verfassung zur Folge.



Verfassung von 1862

Durch die Verfassung von 1862 gab Fürst Johann II. dem Volk vermehrte Rechte.